



Tirols Biathlon-Duo Felix Leitner und Lisa Hauser greift an. Foto: imago

ÖSV-Team jagt erste Medaillen

Zhangjiakou – Am Tag nach der Eröffnung geht es für Österreichs Olympia-Teilnehmer heute im Kampf um die Medaillen rund. Neben den Rodlern und den Skispringerinnen wird es heute (8.45 Uhr, live ORF 1 und Eurosport) für Langlauf-Ass Teresa Stadlober ernst. Die 29-Jährige ist im Skiathlon im Einsatz und visiert einen Spitzenplatz an. Größer sind die Edelmetall-Chancen für die Biathleten, wo Lisa Hauser und Felix Leitner heute als erste Tiroler im Mixed-Bewerb (10 Uhr) mit Simon Eder und Julia Schwaiger in die Spiele starten. Die Slopestyle-Quali startete mit Anna Gasser in den Morgenstunden. (rost)

OLYMPIA-STENOGRAMM

Das Programm von heute

Entscheidungen (6)

Skispringen: Einzel der Damen, Normalschanze (11.45/12.35).
Langlauf: Skiathlon der Damen, je 7,5 km klassisch und Skating (8.45).
Biathlon: Mixed-Staffel 4x6 km (10).
Ski-Freestyle: Buckelpiste der Herren, Finale (12.30).
Eisschnelllauf: 3000 m der Damen (9.30).
Short Track: Mixed-Team-Staffel, A-Finale (14.26).

Weitere Wettkämpfe (Auswahl)

Skispringen: Einzel der Herren, Normalschanze, Qualifikation (7.20).
Snowboard: Slopestyle der Damen, Qualifikation (3.45).
Ski-Freestyle: Buckelpiste der Herren, Qualifikation (11.00).
Short Track: Mixed-Team-Staffel, B-Finale (14.18).
Rodeln: Einsitzer der Herren, 1. und 2. Lauf (12.10).
Eishockey: Vorrunde der Damen.

Sport im Fernsehen

ORF 1. 06.00 Olympia Update. 08.35 Olympia live. Langlauf Damen. 09.45 Biathlon live: Mixed-Staffel. 11.30 Olympia Studio. 11.35 Olympia live. Skispringen Damen. 16.15 Fußball live. ÖFB-Cup. 18.30 Olympia Studio. 19.56 Kurzsport.

ORF Sport +. 09.30 Olympia live. 16.27 Volleyball live (zeitversetzt). Finale Damen, Sokol – TI.

ARD/Eurosport. 06.00 Olympia.

Tiroler Tageszeitung ONLINE

Olympia total

Die aktuellen Olympia-Ergebnisse finden Sie auf tt.com.

Special

Schmerz fliegt bei Iraschko mit

Mit dem Normalschanzenbewerb fällt heute (11.45 Uhr/live tt.com-Ticker und ORF 1) die erste Medaillenentscheidung im Skispringen. Die ÖSV-Adlerinnen sind arg gebeutelt.

Von Benjamin Kiechl

Zhangjiakou – Die ÖSV-Skispringerinnen rund um Sara Marita Kramer dominieren den Weltcup – doch bei Olympia sind dunkle Wolken aufgezo-gen. Wenn die Damen heute (11.45 Uhr) im Einzelbewerb auf der Normalschanze um Edelmetall kämpfen, sind die Österreicherinnen nur noch in der Außenseiterrolle. Für Kramer und Teamkollegin Jacqueline Seifriedsberger platze der Olympia-Traum nach positiven Corona-Tests noch vor der Abreise, nun zittert auch Daniela Iraschko-Stolz. Die 38-jährige Wahl-Innsbruckerin kämpft mit einer Knieverletzung. Nach dem Weltcup-Doppel zu Neujahr in Ljubno wurden Knochenödeme in einem Oberschenkel und in beiden Unterschenkeln festgestellt, nach einem Monat Pause vom spezifischen Training kehrte die 16-fache Weltcup-Siegerin erst am Donnerstag auf die Schanze zurück.

„Es ist sehr mühsam, das Knie geht auseinander wie ein Marshmallow. Es ist eine Entscheidung des Kampfes Kopf gegen meinen Körper. Weil der Kopf will unbedingt Ski springen und mein Körper überhaupt nicht“, sagte die Olympia-Silberne von Sotschi 2014. Unter diesem Aspekt sind die Freitag-Trainingsränge 13 und 10 sowie ein 93,5-m-Sprung beachtlich.

Unvermutet zu ihrem Olympia-Debüt kommen die Kärntnerin Sophie Sorschag und die Salzburgerin Lisa Eder. „Mein Kopf hat noch gar nicht realisiert, dass ich nun wirklich bei Olympia bin“, erzählte die 20-jährige Eder, die unbekümmert in den Einzelbewerb geht. „Ich bin gerade noch im Flieger gesessen, und jetzt bin ich auf der Schanze.“ Eva Pinkelnig indes hatte als Einzige aus dem ÖSV-Team eine geplante Vorbereitung. „Mein Ziel sind lässige Sprünge und am besten Jubeln im Auslauf!“



Hoffen und Bangen: ÖSV-Skispringerin Daniela Iraschko-Stolz will die Zähne zusammenbeißen und trotz Knieproblemen im Einzel aufzeigen. Foto: gepa/Klasek

Debütant Tschofenig verpasste den „Cut“

Zhangjiakou – Wenn morgen (12 Uhr/tt.com und ORF 1) mit dem Normalschanzenbewerb die erste Medaillenentscheidung bei den Skisprung-Herren über die Schanze geht, ist Daniel Tschofenig nur Zuschauer. Der 19-jährige Kärntner kam von den fünf ÖSV-Athleten im Training mit dem „Snow Ruyi“ genannten Bakken am wenigsten zurecht. „Er war knapp dran, die anderen Athleten haben sich letztlich durchgesetzt. Ich glaube, das passt so, es sind seine ersten Spiele und er sammelt Erfahrung“, begründete Cheftrainer Andreas Widhölzl die Entscheidung.

Das Quartett Stefan Kraft, Manuel Fettner, Jan Hörl und Daniel Huber muss sich heute in der Quali beweisen. „Ich bin froh, dass es so sta-



Mit Goldhelm gut in der Spur: ÖSV-Adler Stefan Kraft. Foto: gepa

bil ist und so gut funktioniert. Überraschend für mich, ich hätte es mir so gewünscht, das nehme ich gern“, sagte Kraft, der im zweiten Training Fünfter und Zweiter war. Aus internationaler Sicht rühmt sich Kamil Stoch mit einer Wunderheilung. Der Pole überzeugte genauso wie Halvor Egner Granerud mit Trainingsbestweiten. (ben)

Mut zum Absprung

Die ÖSV-Adler sind bestens eingestellt

Von Alexander Pointner

Meine Vorfreude auf die ersten olympischen Skisprungbewerbe ist groß und die Hoffnung – zumindest bei den Herren – auch. Während die Damen nach all dem Pech nur überraschen können, stehen im Team von Andreas Widhölzl für mich gleich vier Medaillenanwärter. Im Gegensatz zum Weltcup haben sich Kraft und Co. bestens und sehr rasch auf den neuen Bakken in Peking eingestellt: So schaffte es jeder der vier ÖSV-

Athleten, sich im Training einmal unter den besten drei zu platzieren.

Die anderen Favoriten konnten mit Ausnahme von Halvor Egner Granerud noch nicht überzeugen oder hielten sich bedeckt. Es ist schwer zu sagen, inwieweit strategische Überlegungen hinter gewissen Trainingsleistungen stecken oder nicht. Vor olympischen Bewerben gibt es mehr Trainingsdurchgänge als im Weltcup und der Erwartungsdruck ist ungleich höher – daher packen viele erst ganz zum Schluss ihr bestes

Material aus. Einer, der gestern gleich nach dem ersten Trainingssprung mit Bestweite wieder zurück ins Quartier gefahren ist, war Kamil Stoch. Ich hatte den Polen trotz verpatzter Saison stets auf der Rechnung, denn der dreifache Olympiasieger weiß, wie man Medaillen gewinnt. Granerud verzichtete gestern überhaupt auf das Training, was von absoluter Sicherheit zeugt. Bei den Damen kann es nur „all in“ heißen. Nachdem die ursprüngliche Favoritin Sara Marita Kramer nicht dabei ist, gilt es, befreit

aufzuspringen und alles zu riskieren. Es wird schwer, eine Medaille zu holen, denn die starken Sloweninnen und die Deutsche Katharina Althaus werden kaum zu schlagen sein. Vielleicht krönt aber heute auch Sara Takanashi ihre großartige Karriere mit der verdienten Goldmedaille.

Alexander Pointner, erfolgreichster Skisprung-Trainer aller Zeiten, kommentiert für die TT das Schanzen-Geschehen. alexanderpointner.at

Foto: BIZCOMBURNZ



Kälteschock bei minus 23 Grad

Die Wintersportler wie Ski-Ass Matthias Mayer (Bild) sind derzeit in Yanqing und Zhangjiakou in der Eiseskälte der chinesischen Berge gefangen. Minus 23,7 Grad Celsius hatte es am Trainingsstart der Abfahrt gestern in 2179 m Höhe in den Xiaohaituo Mountains, minus 13,9 waren es im Ziel auf 1285 m. „Es ist extrem kalt. In der Früh beim Einfahren hatte ich mich noch nicht abgeklebt, da habe ich gemerkt, dass ich an der Nase Erfrierungen kriege“, schilderte Matthias Mayer dick eingepackt im Zielraum. Foto: APA/EXPA/Gröder

OLYMPIA-SPLITTER

Vierfacher Axel: Der japanische Eiskunstlauf-Star Yuzuru Hanyu hat bei den Winterspielen in Peking auch am Freitag auf einen ersten öffentlichen Auftritt verzichtet, es gab aber immerhin eine Videobotschaft. Der Olympiasieger von 2018 ersuchte seine Fans um volle Unterstützung bei seinem Versuch, den Erfolg von Pyeongchang zu wiederholen. Der 27-Jährige kündigte an, den vierfachen Axel zu zeigen, einen Sprung, den noch niemand in einem Bewerb gestanden hat.

Comeback: Die verletzte Top-Abfahrerin Sofia Goggia will nach italienischen Verbandsangaben ihr Comeback in Peking geben. Die Gold-Favoritin hatte sich zuletzt am Knie verletzt, wodurch ihre Teilnahme an den Winterspielen arg in Gefahr geriet. „Ich habe ein privates Video von Sofia Goggia bekommen: Sie ist bereit, sie



Olympiasiegerin Sofia Goggia könnte den Titel verteidigen. Foto: imago

kommt zurück“, sagte Giovanni Malagò, Chef des nationalen olympischen Komitees (Coni).

Kritik: FIS-Vizepräsident Peter Schröcksnadel kritisierte die chinesische Corona-Politik. „Ich kann mit der Corona-Politik in China einfach nichts anfangen. Die Bilder von all den Menschen in

Schutzanzügen... furchtbar“, sagte der ehemalige ÖSV-Präsident im Interview mit der Tageszeitung Österreich.

Einstimmung: Österreichs Parallel-Boarder haben am Freitag ihren ersten kompletten Tag bei den Winterspielen in China verbracht. Auf dem Programm stand primär am Vormittag Freifahren, um sich nach der Anreise in Schwung zu bringen und an die Schneebeschaffenheit zu gewöhnen.

Getrennt und verliebt: Während Olympia wohnen sie in getrennten Hotelzimmern, in sportlicher Hinsicht aber ist der Kontakt ungebrochen, so Snowboard-Freestyler Clemens Millauer. „Die Anna ist sehr affin, was die Tricks angeht, da ist sie besser als ich“, sagte Millauer über seine Lebensgefährtin und Big-Air-Olympiasiegerin Anna Gasser.